

Jahresbericht 2025 der JUSO Stadt Bern

Das Jahr 2025 startete in einem politisch angespannten Kontext. Internationale Krisen, Erstarren der rechten Kräfte und die Nachwirkungen des intensiven Wahljahres 2024 prägten den Jahresbeginn. Umso wichtiger war es für unsere Sektion, früh wieder sichtbar zu werden und politische Akzente zu setzen.

Bereits zu Beginn des Jahres beteiligten wir uns an der Demonstration gegen das World Economic Forum (WEF) in Davos. Gemeinsam mit Genoss*innen aus der ganzen Schweiz protestierten wir gegen globale Ungleichheiten, kapitalistische Ausbeutung und die Machtkonzentration bei Konzernen und Einzelpersonen. Kurz darauf organisierten wir noch vor unserer ersten Versammlung einen wissenschaftlichen Vortrag zum Thema Antisemitismus. Gerade vor dem Hintergrund des anhaltenden Genozids in Gaza und der damit einhergegangenen Zunahme von antimuslimischen Rassismus und Antisemitismus war es uns ein grosses Anliegen, zu informieren und Raum für differenzierte Analysen und Diskussionen zu schaffen.

An der Jahresversammlung am 25. Januar verabschiedeten wir Kuba Walczak (keine) und Ainhoa Martinelli (keine/ sie) aus dem Co-Präsidium und bedankten uns für den langjährigen Einsatz. Charlotte Günther (sie) übernahm neu das Präsidium allein. An der Jahresversammlung der JUSO Schweiz nahmen ebenfalls mehrere Mitglieder unserer Sektion teil und beteiligten sich aktiv an den nationalen Diskussionen.

An der März-Vollversammlung wollten wir unseren Fokus auf die Vorbereitung unseres Jahresprojekts zum Thema Wohnen legen, aber es folgte eine Überraschung: Die Initiative für eine Zukunft (IfeZ) sollte bereits im laufenden Jahr zur Abstimmung kommen. Dies führte zu einer strategischen Neuausrichtung. Wir verabschiedeten zudem Nada Scherer (sie) aus dem Vorstand und wählten neu Jo Nogueira de Sá (keine). An unserer nächsten Vollversammlung im April erhielten wir einen wichtigen Bildungsinput zu Antibleismus von Elias Erne.

Im Frühling nahmen Mitglieder unserer Sektion am FLINTA-Organizing-Tag der JUSO Schweiz sowie am Osterlager teil. Daneben engagierten wir uns gemeinsam mit dem Sozialdemokratischen Forum der Universität Bern im Wahlkampf an der Uni. Dabei führten wir unter anderem eine Aktion zum Thema Wohnen durch. Nach einer Palästina-Demo, bei der seitens Polizei unverhältnismässig repressive Mittel eingesetzt wurden, reichten wir eine Interpellation im Stadtrat ein. Ebenfalls im Frühling entstand die Kampagne «Bürgergemeinde enteignen»: Nach der Einreichung einer entsprechenden Idee beim Wettbewerb der Bürgergemeinde Bern lancierten wir einen offenen Brief, in dem wir die Abschaffung der Bürgergemeinde und die Überführung ihrer Vermögenswerte in die der Stadt forderten. Der Brief wurde von sämtlichen linken Berner Parteien, dem Klimastreik und zahlreichen Einzelpersonen unterschrieben. Im Oktober trafen wir Unterzeichner*innen uns mit einer Delegation der Bürgergemeinde zu einem Austauschtreffen, wobei das Verständnis der Bürger*innen für unser Anliegen – wenig überraschend – nicht sehr gross war.

Im Mai beteiligten wir uns an der Organisation und Mobilisierung für die gewerkschaftliche 1. Mai Demonstration. Mayra Faccio (Co-Präsidentin JUSO Kanton Bern) hielt gemeinsam mit Gioia Benninger (Co-Präsidentin Junge Grüne Kanton Bern) eine kämpferische Rede. Zudem nahmen wir am antikapitalistischen CSD teil. Beim Bräteln mit der Regionalkonferenz waren wir durch Vorstandsmitglied Ron Mule (er) vertreten. Daraufhin organisierten wir zur Vorbereitung auf den 14. Juni einen feministischen Laternenumzug und eine Transpiaktion auf dem Gurten, ebenfalls kombiniert mit gemeinsamem Bräteln, welcher sehr gut besucht war.

An der Juni-Vollversammlung erhielten wir einen witzigen Input zu den Monopolstrukturen von Migros und Coop. Zudem fand ein Hearing mit Lena Allenspach (sie) und Chandru Somasundaram (er) statt, die beide für das Co-Präsidium der SP Stadt Bern kandidierten. Auch auf der Strasse war die Sektion Stadt Bern weiterhin aktiv: Wir beteiligten uns am feministischen Streik und an der Bern Pride.

Vor der Sommerpause hielt der Vorstand die erste zweier Retraiten auf dem Wäber-Hof in Ins zum Thema Burnout-Prävention ab. Die zweite Vorstandsretraite fand im November in Engelberg statt, wo der Vorstand das kommende Jahr plante und künftige Wechsel im Vorstand besprach.

Ein grosses Highlight des Jahres war wie immer das Sommerlager der JUSO Schweiz, an dem Austausch mit Genoss*innen aus der ganzen Schweiz stattfand und zahlreiche Mitglieder unserer Sektion teilnahmen. Nach der Sommerpause befassten wir uns an der August-Vollversammlung mit Finanzen sowie mit Parolenfassungen für die kommenden Abstimmungen. Im September organisierten wir einen Bildungs- und Fundraiser-Event zum Thema Palästina, welches ausserordentlich gut besucht wurde. Dabei kamen 1934.90 Franken zusammen, welche die JUSO Stadt Bern auf 2000 Franken aufrundete und an drei palästinensische Familien, sowie an die Hilfsorganisation Transagency spendete. Auch am Klimastreik im September waren wir als JUSO präsent. Wir hatten einen Stand und unser Vorstandsmitglied Dominik Neuhaus (er) hielt eine Rede zur IfeZ.

Parallel dazu begann der intensive Abstimmungskampf zur Initiative für eine Zukunft. Die Stadt Berner Sektion organisierte gemeinsam mit den Sektionen Aargau und Baselland eine Skillsday, um unsere Mitglieder auf die Kampagne vorzubereiten. Des weiteren organisierte die JUSO Stadt Bern eine offene Klimabühne mit OpenMic und den Musiker*innen RonyaMay und MzumO, welche sehr gut besucht wurde, Flyerverteilungen, Ständaktionen und nahm an zwei nationalen Aktionstagen der JUSO Schweiz teil. Ergänzt wurde der Abstimmungskampf durch eine umfassende Social-Media-Kampagne mit zahlreichen kreativen Videoformaten sowie durch das sogenannte JUSO-Yappen (Stammtisch). Auch eine gemeinsam mit der JUSO Solothurn und Emmental organisierte Halloween-Party in Burgdorf war Teil der Mobilisierung. Natürlich verteidigten die stadtberner Genoss*innen die IfeZ auch an mehreren Podien und stellten sie anderen Organisationen auf Anfrage vor.

An der Oktober-Vollversammlung thematisierten wir die IfeZ nochmals ausführlich, fassten zahlreiche Parolen, wählten Yael Lässer (keine/ sie) neu in den Vorstand und nahmen Nominationen für die Grossratswahlen 2026 vor. Im Laufe des Herbstes kam es zudem zu einem Wechsel im Stadtrat: Gourab Bhowal (er) übernahm den Sitz von Sofia Fisch (keine).

Am Abstimmungssonntag Ende November wurde die Initiative für eine Zukunft schweizweit zwar abgelehnt, in der Stadt Bern jedoch knapp angenommen. Dieses Resultat stellte für uns einen wichtigen Erfolg dar und bestätigte den grossen Einsatz unserer Mitglieder im Abstimmungskampf.

Nach der letzten Vollversammlung des Jahres, an der Jael Seiler (sie) neu in den Vorstand gewählt wurde, sowie dem Jahresabschlussessen liessen wir das Jahr langsam ausklingen. Ein Pubquiz gemeinsam mit den Sektionen Baselland und Aargau am 13.12. bildete einen weiteren gemeinsamen Abschluss. Ebenfalls unterstützten wir eine Interpellation, eine Petition sowie eine Gegendemonstration gegen das Konzert von Marilyn Manson in Bern.

Insgesamt war das Jahr 2025 für die Jungsozialist*innen der Stadt Bern geprägt von den Kampagnen zur Burgergemeinde und der Abstimmungskampagne zur Initiative für eine Zukunft. Besonders waren zu dem mehrere Events, bei denen die JUSO auch nicht-Mitglieder erreichen konnte. Mit einem fast vollen Vorstand und einer wachsenden Anzahl Mitglieder blicken wir Berner Jungsozialist*innen bezüglich unserer politischen Arbeit gestärkt und zuversichtlich nach vorne. Angesichts der anhaltenden sozialen, ökologischen und internationalen Krisen bleibt unser Engagement dringend notwendig. Auch im kommenden Jahr werden wir uns weiterhin für eine gerechte, solidarische, queerfeministische und sozialistische Gesellschaft einsetzen.

Für den Vorstand,
Jael Seiler und Charlotte Günther

Mitglieder: 456

Sympathisant*innen: 381

Vorstandsmitglieder: Lucas Gijsbers, Nadine Aeschlimann, Charlotte Günther, David Rietzler, Ron Mule, Dominik Neuhaus, Jo Nogueira de Sá, Yael Lässer, Jael Seiler.

Per 31. Dezember 2025